

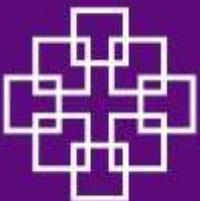


Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim

Mai - Juli 2019



Pfarrer Klärner bekommt von Propst Oliver Albrecht seine Entpflichtungsurkunde für die Versetzung in den Ruhestand überreicht.





World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER

Lauf und beweg etwas, mach mit beim Global 6K!

6 km laufen und 6.000 Kindern in Afrika ein besseres Leben ermöglichen. Lauf auch du mit – bundesweit zwischen dem 4. Mai und dem 30. Juni, alleine oder in der Gruppe, als Teilnehmer oder Gastgeber. 2018 waren 49.000 Teilnehmer in 23 Ländern mit dabei – mehr als beim Berlin-Marathon. Das wollen wir toppen. Bewege dich, bewege die Welt. Melde dich an.

Alle Infos auf Global6K.de

Folge uns auf facebook:
Team World Vision Deutschland



Regenbogenfische – 3-6 Jahre
(Sandra Jüptner, Ulrike Glaser)
Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr

Regenbogenkids – 7-12 Jahre
(Doris Knebel, Nicole Kaeschner)
Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr



TEENTREFF – ab 11 Jahre
(Nadine Heinrichs, Miriam Sumner)
Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr

Meditation und spirituelle Körperarbeit
(Magdalene Lucas)
Jeden zweiten Freitag, 19:30 - 21:30 Uhr



Senioren-Hausgottesdienste
Einmal im Monat
Donnerstag, 14:30 Uhr
Seniorenwohnanlage
Toni-Sender-Straße 29

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)
Jeweils am
zweiten Montag im Monat
18:00 - 20:00 Uhr
siehe Schaukasten/Homepage

Fotofreunde
(Egon Rehrmann)
zweiwöchentlich
nach Absprache
Mittwoch, 19:30 Uhr

Frauenwirbelsäulengymnastik
(Ellen Stüdemann)
Mittwoch, 18:00 Uhr

Frauentreff (Helga Zabel)
Jeweils am ersten Donnerstag
im Monat, 15:00 Uhr

Bibelkreis (Willi Bernhardt)
Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag
im Monat, 20:00 Uhr

Feldenkrais
(Ingrid Klärner)
nach vorheriger Absprache



Frühstückstreff
(Magdalene Lucas, Marie-Luise
Schenke, Günther Pierson,
Eugenia Weingärtner)
Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr
einmal im Monat

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in unserem
Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Inhaltsverzeichnis

Anzeige: World Vision – Zukunft für Kinder	2
Gruppen der Gemeinde	3
Geistlicher Impuls von Pfarrerin Regina Westphal	5
Themen aus dem Kirchenvorstand	7
Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Horst Klärner	8
Letzter Gottesdienst von Pfarrer Horst Klärner: Gottes Wohnzimmer	10
Flöte und Klavier: Konzert in unserer Kirche	12
KiTa Regenbogenland: Achtung Baustelle !!!	13
Kinder- und Jugendarbeit: Theaterworkshop	14
Gesprächskreis seit 40 Jahren: Sprache, Sprechen, Zuhören	15
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus	16
Ökumene: Weltgebetstag	19
Termine (Altenseelsorge, Gesprächskreis, Pädagogik)	20
Amtshandlungen im ersten Quartal 2019.....	25
Gottesdienste	26
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	28
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde	29
Monatssprüche.....	30
Impressum	30
Gemeinde in Farbe	31

Vorwort und Geistlicher Impuls

Liebe Regenbogengemeinde,

vor einigen Wochen haben Sie Ihren Pfarrer Horst Klärner in den Ruhestand verabschiedet. Bis eine neue Pfarrkraft in Ihrer Gemeinde ihren Dienst antreten wird, werden viele Menschen mithelfen, den Gemeindealltag aufrechtzuerhalten. Ehrenamtliche werden viele Aufgaben übernehmen und verschiedene Pfarrer für Amtshandlungen und Gottesdienste zu Ihnen kommen.



Eine von Ihnen bin ich: Mein Name ist Regina Westphal. Seit dreieinhalb Jahren bin ich Pfarrerin in Unterliederbach, vorher war ich 12 Jahre lang Pfarrerin in der Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen. Ich werde vor allem den Kirchenvorstand in der Geschäftsführung unterstützen und die offizielle Ansprechpartnerin sein. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und grüße Sie heute mit meinen Gedanken zum Thema Konfirmation.

In der Gemeinde, in der ich Pfarrerin bin, suchen sich die Konfirmanden ihren Konfirmationsspruch selbst aus. Damit können sie ausdrücken, was sie persönlich von Gott erwarten, wie sie sich wünschen, dass Gott sie begleitet im Leben. Es gibt einen Renner, mit dem ich nicht



gerechnet habe. Viele Jugendliche nehmen dieses Bibelwort: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“

Schön kurz ist das: Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Warum sie diese Worte ausgesucht haben, haben drei Jugendliche so gesagt.



Ein Junge meint: „Ich finde, der Spruch passt auch in die moderne Zeit und ist auch ein Motto von mir.“ Ein Mädchen äußert sich so: „Ich habe mich für den Spruch entschieden, weil man zu sich stehen sollte, wie man ist.“ Ein anderer

sagt: „Ich finde, das passt sehr gut zu der Bindung zwischen Mensch und Gott. Das stärkt einen in schlechten Zeiten, weil er ausdrückt, wie Gott zu uns steht.“

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin! Ich selbst denke, das sagt auch: Bei Gott bin ich richtig. Was auch immer andere über mich denken.

Diesen Satz hat zuerst der Apostel Paulus geschrieben. Paulus hatte zuerst Christen verfolgt. Dann hat er gerade durch Christus einen neuen Weg zu Gott gefunden und fing an, anderen davon zu erzählen. Viele bewunderten ihn für seine Reden, er hatte viel Erfolg. Er hatte allen Grund stolz zu sein. Aber er sagt: durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Offenbar war ihm klar: Er hat nicht alles sich selbst zu verdanken. Aber er war auch unzufrieden mit sich, oder seine Gegner haben ihn kritisiert. Auch da hat er gesagt: Gott gibt mir die Kraft weiterzumachen. So ist Gottes Gnade ein Geschenk für alle, die an sich und ihren Fähigkeiten zweifeln.

Kein Wunder, finde ich inzwischen, dass das gerade Jugendlichen so wichtig ist, denn mit vierzehn sind sie erst dabei, ihren Platz im Leben zu finden. Aber diese



Worte begleiten mich durchs ganze Leben, wie es ein guter Konfirmations-spruch ja auch tun soll. „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“ – das zu sagen, tut mir auch als Erwachsene gut. Gottes Gnade gilt mir, wenn mir was gelingt, aber auch, dann, wenn ich etwas nicht kann oder bin.

Wenn Gott so zu mir steht – kann ich dann nicht auch gnädig zu mir selbst sein? Und auch zu anderen. Denn auch sie leben ja durch Gottes Gnade.

Pfarrerin Regina Westphal



Liebe Gemeindemitglieder,

das war ein aufregender Jahresanfang im Kirchenvorstand – hier sind wieder einige Themen der letzten drei KV-Sitzungen:

Für die Nachfolge von Pfarrer Horst Klärner hatten wir einige Treffen mit Prodekan Holger Kamlah und Propst Oliver Albrecht. Ein Bilanzierungsgespräch mit beiden und Horst Klärner gab uns die Möglichkeit, gemeinsam auf die Stärken der Gemeinde zu schauen und auch Zukunftspläne zu schmieden.

Die Besetzung von freien Pfarrstellen gestaltet sich durchaus schwierig; derzeit sind in einigen – auch Frankfurter – Gemeinden der EKHN freie Pfarrstellen ausgeschrieben. Es zeigt sich, dass einige Zeit zu wenig in die Nachwuchsgewinnung investiert wurde. Für uns konnten uns der Prodekan und der Propst jetzt aber eine schöne Lösung in Aussicht stellen – dazu können wir im nächsten Gemeindebrief konkreter werden.

Zunächst unterstützt Frau Pfarrerin Regina Westphal aus Unterliederbach den Kirchenvorstand in der Geschäftsführung und ist offizielle Ansprechpartnerin – darüber freuen wir uns. Weiterhin können wir die Stundenanteile im Gemeindebüro während der Vakanz der Pfarrstelle aufstocken – für die vielfältigen anstehenden Verwaltungsaufgaben – allerdings erst ab Mitte Mai.

Übrigens: Das Gemeindebüro hat mittwochs jetzt statt nachmittags vormittags geöffnet: 10:00 - 12:00 Uhr.

Unterliederbach war und wird uns aber noch in anderer Hinsicht nah: Vom Kammerkonzert mit Propsteikantor Herr Keding und seiner Frau Christa aus Unterliederbach lesen Sie den Bericht in dieser Ausgabe.

Weiterhin wird derzeit über eine Neuordnung der Kooperationen im Frankfurter Westen nachgedacht – so ist geplant, die Regenbogengemeinde Sossenheim zukünftig mit Unterliederbach (s.o.), Höchst, Sindlingen und Zeilsheim einem gemeinsamen Pfarrstellenraum zuzuordnen und nicht mehr – wie bisher – mit der Cyriakusgemeinde in Rödelheim. Obwohl wir gut mit den Rödelheimer/innen zusammen gearbeitet haben, war die übereinstimmende Meinung im Kirchenvorstand, dass wir uns (gefühl) in Sossenheim doch eher zu Höchst und den Umlandgemeinden zuordnen würden. Das wird uns sicher in 2019 noch beschäftigen.

Abschließend noch die Information, dass sich leider noch niemand für den freien Sitz im Kirchenvorstand gemeldet hat – hier nochmal ein freundlicher Aufruf an Interessierte! Weiterhin hat Frau Sonja Köhler den stellvertretenden Vorsitz niedergelegt, Frau Martina Straßer wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.



Martina Straßer
vom Kirchenvorstand

Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Horst Klärner

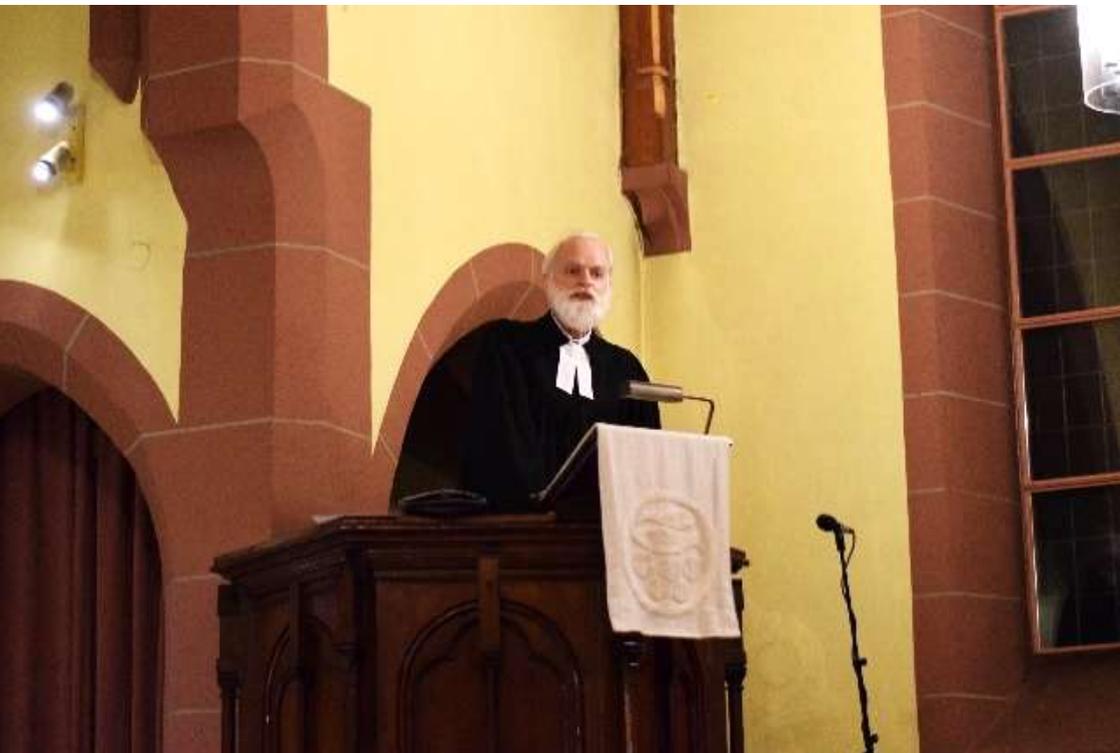


Am 2. Februar 2019 kamen Propst Oliver Albrecht und Stadtdekan Dr. Achim Knecht in unsere Kirche, um Pfarrer Horst Klärner in den Ruhestand zu verabschieden. Viele waren gekommen, so

dass die Kapazität der Kirche nicht ausreichte und die Veranstaltung zusätzlich im Gemeindehaus auf Großleinwand live übertragen wurde.

Nach der Begrüßung vom Kirchenvorstand und der Liturgie von Stadtdekan Dr. Knecht hielt Pfarrer Klärner eine beeindruckende Abschiedspredigt, die eine Balance zwischen Dankbarkeit, Wehmut und Zuversicht bot.

Nach 37 Jahren Amtszeit in unserer Gemeinde bekam Pfarrer Klärner seine Entpflichtungsurkunde für die Versetzung in den Ruhestand von Oliver Albrecht – Propst für Rhein/Main – überreicht. Weitere Akteure der Gemeinde



beteiligten sich bei den Fürbitten und Segenswünschen.

Musikalisch wurde der Festgottesdienst von den Posaunenchören aus Althöchst und Eschborn unterstützt. Flötenmusik gab es von Marianne Hegerich und Claudia Holscher, Sandra und Lara Jüptner sangen im Duett.

Es war ein würdevoller Abschiedsgottesdienst – wünschen wir unserem Pfarrer mit seiner Familie alles Gute bei seinem neuen Lebensabschnitt, und wünschen wir unserer Gemeinde gutes Gelingen während der Vakanzzeit.

Thomas Ohly
vom Kirchenvorstand



Gottes Wohnzimmer

Der letzte offizielle Gottesdienst von Pfr. Horst Klärner in der Regenbogen-gemeinde war ein Tauf-/Familien-gottesdienst. Der kleine Leo wurde getauft. Da die Familie Rohs viele schöne Begegnungen im Laufe der Jahrzehnte mit Pfr. Horst Klärner hatte, war auch am 24.02.2019 nicht alles wie sonst im Gottesdienst. Neben Eltern und Paten waren viele weitere Angehörige und Freunde der Familie gekommen.



Neben vielen Erwachsenen waren auch einige Kinder unter den Teilnehmern. Sie hatten sich zum Zeitvertreib einen gelben Koffer mitgebracht und packten eine Holzseisenbahn aus, welche sie auch gleich aufstellten.

Das veranlasste Pfr. Klärner zu der Äußerung, er fühle sich wie in Gottes Wohnzimmer und freue sich über die Kinderschar. In seiner Ausführung kam zum Ausdruck, dass neues Leben ein Geschenk Gottes ist und ein idealer Gedanke noch dazu. Auch durch die

Lieder, die gesungen wurden, kam zum Ausdruck: Selbst ein kleiner Stein, ins Wasser geworfen, zieht große Kreise. Ein Funke entzündet helle Flammen. Im Refrain heißt es: „Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt, da wird die Welt vom Licht erhellt; da bleibt nichts, was uns trennt. Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst dich nicht allein zu mühen, denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise ziehn. Und füllt sie erst dein Leben, und setzt sie dich in Brand, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.“

Mitglieder des KV's gestalteten den Gottesdienst mit und lasen den



Taufbefehl und erzählten noch persönlich eine Geschichte.

Viele Gemeindeglieder nutzten den Gottesdienst, um sich am Ende von ihrem Pfarrer zu verabschieden. Sicherlich noch mal bewegende, aber auch schöne Momente, die zur Stärkung dienen.

Nach der Verabschiedung gab es noch Gelegenheit, bei einem kleinen Umtrunk in der Kirche die langen Jahre des Wirkens von Pfarrer Klärner Revue passieren zu lassen.

Wir als Gemeinde haben während seiner Amtszeit vieles erlebt. Erfreuliches, aber auch Bewegendes. In allen Situationen stand uns der Herr zur Seite und wies uns den Weg.

Egon Rehrmann
vom Kirchenvorstand



Flöte und Klavier: Konzert in unserer Kirche



Harmonisches Flattern von Schmetterlingen war zu verspüren, als Frau Christa Keding die „Schmetterlinge“ von Frank Michel mit der Konzertflöte vortrug. Ob das jetzt Märzveilchenfalter, Mohrenfalter, Landkärtchen, der kleine Fuchs oder Bläulinge waren, lag im Ermessen jedes Zuhörers, jeder Zuhölerin.

Das war wirklich virtuos vorgetragen, und so wurden die Beiträge auch mit viel Beifall belohnt.

Aber nicht nur die Kompositionen von Frank Michel *1943, sondern auch die Darbietungen an unserem schönen „Bösendorfer“ Flügel gekonnt dargeboten von unserem Propsteikantor Hartmut Keding, waren ein Ohrenschauspiel.



So hörte jeder Musikliebhaber Stücke von Johann Joachim Quantz, Gabriel Fauré, Claude Daquin, Peter Tschaikowski, Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Carl Philipp Emanuel Bach, Joachim Andersen und Antonio Vivaldi.

Die Höhepunkte des Kammerkonzertes am 17.02.2019 in unserer Kirche waren die gemeinsamen Vorträge von Frau Christa Keding (Flöte) und Herrn Hartmut Keding (Klavier). Das Einfühlungsvermögen ruht auf großem Können und langjähriger Erfahrung bei ähnlichen Anlässen und Konzerten.

Um ja in den Genuss der Musik zu kommen, verließen Zuhörer vorzeitig die Parallelveranstaltung im Volkshaus.

Es war nach vielen Jahren mal wieder ein Pilotprojekt, und wir, der Musikausschuss, sind dankbar über die große Resonanz.

Im Anschluss gab es bei einem kleinen Umtrunk reichlich Gesprächsstoff über diesen Event, und viele der Besucher waren der Meinung, das sollte sich möglichst bald wiederholen.

So schauen wir nach vorne und hoffen, dass sich neue Möglichkeiten auftun.

Der Musikausschuss: Marianne Hegerich,
Marlene Lindenstruth, Martina Straßer,
Stefan Straßer, Egon Rehrmann

ACHTUNG BAUSTELLE !!!

So heißt es ab dem 1. Juli 2019 in der Kindertagesstätte Regenbogenland. Endlich ist es soweit. Unser Umbau geht los.

Besprechungen und Planungen haben bereits stattgefunden, nun steht einem Umbau nichts mehr im Weg.

Wir dürfen uns über einen neuen Waschkraum für die Kinder, eine neue, größere Küche und eine neue Heizungsanlage freuen. Aber bis es soweit ist steht noch einiges an Dreck und Arbeit an. Für die Vergrößerung der Küche muss die Wand zum Waschkraum eingerissen werden, und unser neuer Waschkraum kommt in den Raum, in dem sich im Moment noch unser Rollenspiel-Raum befindet.

Im Keller bekommen wir eine neue Heizungsanlage und neue Heizungen in den Räumen.

Es wird sich also räumlich einiges im Regenbogenland verändern.

Für die Zeit während des Umbaus werden wir in unser Gemeindehaus ziehen. Mit dem Mobiliar, was wir aus der Kindertagesstätte mitnehmen, werden wir versuchen, es den Kindern so angenehm wie möglich zu machen. Die Zeit des Umbaus ist auf 12 Wochen festgelegt. Wir hoffen alle, dass die Bauzeit eingehalten wird und wir zum 1. Oktober 2019 wieder im Regenbogenland einziehen können.

Team Regenbogenland



Theaterworkshop Aschenputtel

Gemeinsam mit anderen Kindern Theater spielen, Spaß haben, sich kreativ austoben, Geschichten ausdenken, in unterschiedliche Rollen schlüpfen, selbst auf der Bühne stehen: Darum ging es in der letzten Woche der Weihnachtsferien.

Höhepunkt war die Aufführung von „Aschenputtel“ am 11.01.2019. Mit viel Witz und Spielfreude begeisterten die jungen Schauspieler ihr Publikum.

Einen ganz herzlichen Dank an Yvonne Rennert und Mark Wiesmann vom Galli

Theater Frankfurt, die unsere Kinder an vier Tagen angeleitet und begleitet hatten. Vielen Dank auch an Sandra Jüptner und Silke Smole, die das Ganze organisatorisch meisterten.

Die Resonanz bei den Kindern, Eltern und uns war so groß, dass sich alle einen weiteren Theaterworkshop wünschen. In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächste Zusammenarbeit mit dem Galli Theater Frankfurt.

Die Redaktion



Seit 40 Jahren: Sprache, Sprechen, Zuhören: Unser Gesprächskreis

Wir setzen unsere Gesprächskreisreihe auch im Jubiläumsjahr 2019 mit interessanten Themen fort, zu dem wir – wie immer – alle herzlich zum Gedankenaustausch einladen.

Den Gesprächskreis gibt es seit 1979 – also nunmehr seit 40 Jahren!



13.05.2019: Sind Religionen ein Garant für Gerechtigkeit?

Nach der Begriffsklärung von Gerechtigkeit und Garant steigen wir in das Thema ein, z.B. mit folgenden Schwerpunkten.

Soziale Gerechtigkeit ist auch in den großen Weltreligionen ein Thema.

Religionen stellen Regeln für das Zusammenleben auf.

Regeln betreffen nicht nur das private sondern auch das öffentliche Leben

Wie stehen die großen monotheistischen Religionen zu dem Thema?

Christentum:
Barmherzigkeit als zentrale Tugend

Islam und Judentum:
Pflicht, andere zu unterstützen

Ist der Einsatz für Gerechtigkeit ein Auftrag für Gläubige?

17.06.2019: Hypnose

Die Hypnose ist eine veränderte Bewusstseinslage in Form einer tiefen Entspannung.

Die Hypnose zählt zu den ältesten Verfahren der Psychotherapie.

Technik der Behandlung mit Hypnose für Suggestionen empfänglich.

Nebenwirkungen von Hypnose, Kontraindikationen.

Über solche und andere Schwerpunkte können wir im Juni sprechen.

Im Juli setzen wir wegen der Sommerpause aus. Am 12. August geht es dann wieder weiter...



Wir treffen uns jeweils am zweiten Montag im Monat von 18:00 bis 20:00 Uhr im Obergeschoss unseres Gemeindehauses.

Die aktuellen Themen und weitere Informationen finden Sie in den Schaukästen der Gemeinde, im „Sossenheimer Wochenblatt“ und im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de.

Unser Motto: Für jeden soll der Abend ein Gewinn sein.

Ulrich Zabel,
Festnetz 069 341 914

Moment mal:

„Es gibt eine Auferstehung mitten im Leben“

- Gedanken zu Ostern -

Wir Menschen haben meistens „zumindest“ einen Herzensmenschen im Leben. An ihm hängt jede Faser unseres Herzens. Für unsere Herzensmenschen tun wir alles. Keine Mühe ist uns da zu groß.

Maria Magdalena hatte auch einen Herzensmenschen. Das war Jesus von Nazareth. Er hatte sie aus jahrelangem schweren Leiden herausgeholt:

Ihr Heimatort war Magdala, eine geschäftige und rege Stadt am See Genesareth. Hier blühte der Handel und die Fischerei. Aber Maria Magdalena war von diesem bunten Treiben lange ausgeschlossen gewesen. Jahrelang lebte sie hinter den bleigrauen Schleiern einer Gemütskrankung mit Geistestrübungen. Als sie Heilung erfuhr, gewann sie ihr Leben zurück. Aus tiefster Dankbarkeit tat sie fortan alles für Jesus.

Sie war eine begüterte Frau. Alles, was die besaß, stellte sie dem jungen Wanderprediger zur Verfügung. Von ihrem Haus aus kam und ging er. Sie war eine tonangebende Jüngerin im Kreise der 12 Jünger. Simon Petrus soll einmal, in einem Anfall von Eifersucht, gesagt haben: „Meister, willst du etwa, dass wir alle auf sie hören?!“

Als Jesus am Kreuz stirbt, verliert Maria Magdalena den sinngebenden Mittelpunkt ihres Lebens. Im Gedenken der

vielen gemeinsamen Jahre will sie ihm darum ihren letzten Liebesdienst erweisen. Ganz früh am Ostermorgen ist sie schon an der Grabstätte, um den Leichnam Jesu mit kostbarem Nardenöl zu salben. Sie erschrickt, das Grab ist leer. Und so fragt sie einen Unbekannten, den sie für einen Gärtner hält: „Hast du ihn weggenommen? Sag mir, wo du ihn hingelegt hast, dann kann ich ihn holen.“

Der vermutete Gärtner sagt nur „Maria“. Sie erkennt augenblicklich den Tonfall. Sie weiß sofort, wer vor ihr steht. Hunderte Male hat sie ihn zu seinen Lebzeiten genauso ihren Namen aussprechen hören. Und sie erwidert: „Rabbuni“. Das war ihr gewohnter Kosename für Jesus.

Da steht er leibhaftig! Sie hat ihren geliebten Meister wieder. Und mit ihm ihr gemeinsames Leben. Das will sie begreifen im wahrsten Sinn des Wortes, und so greift sie nach ihm.

Da fallen die harten unbarmherzigen Worte: „Maria, fass mich nicht an!“ Jetzt ist klar: es gibt für sie kein wohliges Zurücksinken mehr in das vertraute geliebte Leben mit ihrem Rabbuni. Das ist unwiederbringlich vorbei. Es gehört unwiderruflich der Vergangenheit an.

„Geh zu meinen Brüdern und sage ihnen, dass ich lebe!“ Jetzt schickt er sie auch noch fort!

Am Tag der Auferstehung Jesu muss Maria Magdalena endgültig ihr altes Leben loslassen. Sie muss fahren lassen, was ihr in den vergangenen Jahren Sinn und einen Boden unter den Füßen gegeben hat.

Das Loslassen-müssen der Maria Magdalena am Auferstandenen am Ostermorgen steht für mich sinnbildlich für die vielen Momente in unserem persönlichen Leben, in denen wir, vom Leben selber, unwiderruflich dazu aufgefordert werden, das herzugeben, das aufzugeben, was uns Sinn und Halt vielleicht sogar Fundament unseres gewohnten Lebens war.

Das kann eben der unbegreifliche Verlust eines Herzensmenschen sein, ohne den wir uns unser Leben nicht vorstellen können.

Das kann der schockierende Moment einer aufgedeckten Lebenslüge sein. Der Augenblick, da uns die Lebenslüge unbarmherzig anspricht, mit der wir so viele Jahre gelebt hatten.

Das kann der Abschied von einem vertrauten Lebensabschnitt sein: wenn die gewohnten Lebenswege nicht mehr greifen wollen. Und das alte geliebte Leben uns glatt durch die Finger rinnt. Wir müssen uns neu orientieren, aber wir wissen nicht wie! Das Alte ist vergangen, aber das Neue noch längst nicht greifbar.

Das kann schließlich der Augenblick sein, wo wir uns von unserer bis dahin so selbstverständlichen Gesundheit verabschieden müssen. Der Verlust ist noch unfassbar, aber das Leben indes geht weiter...

Jeder von uns, der einschneidende Lebensbrüche durchgemacht hat, weiß um die Gefahr, die in ihnen liegen kann. Er weiß aber auch um die Lebenskraft, die aus solchen gemeisterten Lebenskrisen hervorgehen kann. Allerdings kann es mitunter Jahre dauern, bis wir wieder einen neuen Boden unter die Füße bekommen. Und wir uns unserem völlig veränderten Leben wieder vorbehaltlos zuwenden können, weil das Leben eben wieder lockt.

Bei Maria Magdalena geschieht diese „**innere Entwicklung**“ am Ostermorgen wie in einem Zeitraffer: sie muss ihr gewohntes Leben aufgeben. Sie kann es auch. Und sie tut es. Sie vollzieht im **wahrsten Sinn des Wortes** eine „**innere Umkehr**“:

Sie lässt Jesus da im Garten zurück. Sie läuft in die Stadt. Da wo das Leben ist. Da wo die Jünger sind. Sie läuft zu den Menschen, mit denen sie eine gemeinsame Zukunft hat. Und sie hat eine wichtige Botschaft im Gepäck: Die Auferstehung Jesu, sein Leben, seine Worte und seine Taten werden in ihrem neuen Leben unvergessen bleiben.

Am Ostermorgen – in der Versuchungssituation – begreift Maria Magdalena die Herausforderung, die das Leben an

sie stellt. Und sie ergreift sie. Sie hat wieder ein Ziel. Sie hat wieder eine Aufgabe. Sie hat wieder ein Leben. Das Leben lockt wieder. Das Leben macht wieder Sinn.

Genau genommen gibt es zwei Auferstehungsereignisse in der neutestamentlichen Ostergeschichte: Die Auferstehung Jesu von den Toten. Und die

Auferstehung der Maria Magdalena ins Leben.

Und wer an sich selbst tatsächlich eine Auferstehung mitten in diesem Leben erlebt hat, der kann auch glauben, dass es für ihn eine Auferstehung jenseits dieses Lebens geben wird.

Sibylle Schöndorf-Bastian
Dipl. Religionspädagogin
und Altenseelsorgerin

OSTERN 2019

IM VICTOR-GOLLANCZ-HAUS



Evangelische Altenseelsorge
im Victor Gollancz-Haus



Gottesdienst zum Weltgebetstag am 01.03.2019

„Kommt, alles ist bereit“ (Lk. 14,17)

Frauen aus Slowenien luden ein zum ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdienst.

Wir als Weltgebetstags-Feiernde hören aus dem Leben von Migrantinnen, von Flüchtlingen, von Frauen und Mädchen, von Roma. Wir bitten Gott, unsere Herzen für Mitgefühl und Verständnis zu öffnen, und wir bitten um den Segen, der uns stärkt und befähigt, miteinander für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.

„Kommt, alles ist bereit“ – im Haushalt Gottes ist Raum für alle, es sind genügend Ressourcen da.



Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

- Freitag, 10.05.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Der Mai ist gekommen“,
Volksliedersingen
- Freitag, 17.05.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Spaziergang durch die Dome Europas“, Dia-Reise
- Freitag, 24.05.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Spaziergang durch die Dome Europas“, Dia-Reise
- Freitag, 31.05.2019, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
-
- Freitag, 07.06.2019, 15:00 Uhr: Gottesdienst zum Pfingstfest mit Abendmahl
- Freitag, 14.06.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Spaziergang durch die Dome Europas“, Dia-Reise
- Freitag, 21.06.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Spaziergang durch die Dome Europas“, Dia-Reise
- Freitag, 28.06.2019, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
-
- Freitag, 05.07.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Geh aus mein Herz und suche Freud“,
Volksliedersingen
- Freitag, 12.07.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Gesangbuchlieder und ihre Dichter“,
Biographischer Vortrag
- Freitag, 19.07.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Gesangbuchlieder und ihre Dichter“,
Biographischer Vortrag
- Freitag, 26.07.2019, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Victor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Senioren-Hausgottesdienste (Magdalene Lucas)

Donnerstag, 09.05.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zum Engel des Segnens

Donnerstag, 13.06.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zur Freude

Donnerstag, 04.07.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zum Sommer



Jeweils in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 13.05.2019: Sind Religionen ein Garant für Gerechtigkeit?

Montag, 17.06.2019: Hypnose

Im Juli setzt der Gesprächszeit wegen der Sommerpause aus.



Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr

Wieder neue Themen:
Details auf Seite 15 und im Internet unter
www.Regenbogengemeinde.de

Gemeindehaus in der
Westerwaldstraße 20
im Obergeschoss

Kraftquellen entdecken – spirituelle Körperarbeit und Meditation

Entschleunigen und Stress abbauen, zur Ruhe kommen, lernen, die Stille zu genießen. Durchlässiger werden in Wirbelsäule, Gelenken und Seele. Das ist eine Sehnsucht, die die meisten Menschen begleitet.

Durch Gespräch, Übungen zur Körperachtsamkeit, Gebetsgebärden, meditativen Tanz und das Sitzen in der Stille nähern wir uns diesem Ziel.

Freitags, am 03.05., 17.05. und am 07.06.2019, jeweils um 19:30 bis 21:30 Uhr in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20.

Kostenbeitrag: 6,- € pro Abend



Frühstückstreff

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:

mittwochs, 08.05.2019, 12.06.2019,
09:30 - 11:00 Uhr, in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20

Mittwoch, 15.05.2019,
10:00 - 11:30 Uhr, im Cyriakustreff,
Auf der Insel 5, Rödelheim

Mittwoch, 19.06.2019,
10:00 - 11:30 Uhr,
Alexanderstraße 37, Rödelheim



Engelabend

Der Engel der Freude

„Ich lad die Freude zu mir ein, lass mein Leben Fülle sein“. Dieses Lied soll uns inspirieren, dem Engel der Freude zu begegnen.

Wir spüren nach, was dieser Engel in uns auslöst: im Schweigen, im Austausch miteinander, in verschiedenen Bildmotiven.

Mittwoch 26.06.2019, 19:30 - 21:30 Uhr,

Evangelische Cyriakusgemeinde, Alexanderstraße 37, Rödelheim



Pilgernd unterwegs sein

„**Gesegnet sei** dein Weg, die sicheren und die tastenden Schritte, die einsamen und die begleiteten, **die großen und die kleinen**“ (Katja Süß)

Zeiten der Stille – des Gehens und des Körpergebets wechseln sich ab, so dass wir durch die Achtsamkeit für Leib und Bewegung ganz in der Gegenwart ankommen. Es gibt verschiedene Pilgerwegstationen, an denen wir innehalten. Besondere Achtsamkeit gilt dem Fluss, dem See, der Brücke, der Erde, den Bäumen, der Luft und dem Himmel.



Montags,
06.05.2019 und
01.07.2019,

18:30 - 20:45 Uhr
Beitrag 5,- €

Treffpunkt:
Parkplatz an
unserer Kirche .

Fahrradtour mit Trauernden

Vom Eisernen Steg auf der Sachsenhäuser Seite radeln wir am Main entlang, vorbei an der Schwanheimer Düne nach Höchst. Dort kehren wir mittags ein ins Schloss-Café. Für Menschen, die teilnehmen möchten aber nicht Fahrrad fahren können, gibt es hier die Möglichkeit dazu zu kommen.

Stationen zum Andenken an die Verstorbenen (Griesheimer Schleuse, Burggraben Höchster Schloss). Weiter geht es an der Nidda entlang bis Eschersheim/S-Bahnhof. Wegstrecke ca. 26 km. RMV nimmt Fahrräder mit. Verkürzte Tour ist auch möglich.

Samstag, 15.06.2019, 10:00 - 16:00 Uhr, Treffpunkt Eiserner Steg/Sachsenhäuser Seite, Beitrag 10,- €.

[Zum Vormerken:](#)



Zeit zum Aufatmen

Achtsamkeit für Körper, Geist und Seele

Die eigenen Kraftquellen entdecken, durch spirituelle Körperarbeit und Meditation. Heilsame Übungen, die Körper, Geist und Seele in Einklang bringen. Elemente sind: Achtsamkeit, Sitzen in der Stille, Gespräch.

Montag, 05.08., Dienstag, 06.08. und Mittwoch 07.08.2019, jeweils 19:30 – 21:00 Uhr, Beitrag 20,- €

Ev. Cyriakusgemeinde Rödelheim, R a U M, Wolf-Heidenheim-Straße 7

[Infos und Anmeldungen
bei Magdalene Lucas](#)

[Schauen Sie bitte auch im Internet
unter \[www.Regenbogengemeinde.de\]\(http://www.Regenbogengemeinde.de\)](#)

Taufen



17.02.2019

24.02.2019

Trauung



16.03.2019

Bestattungen



11.01.2019

30.01.2019

01.02.2019

22.02.2019

25.02.2019

19.03.2019

28.03.2019



Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem
Himmel hat seine Stunde:

geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit,
lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit,
tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit,
verlieren hat seine Zeit;

behalten hat seine Zeit,
wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit,
reden hat seine Zeit.

aus Prediger 3,1-7

Gottesdienste im Mai



Sonntag Misericordias Domini, 05.05.2019, 10:00 Uhr:
Gottesdienst mit Prädikant Thomas-Hermann Reck

Donnerstag, 09.05.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zum Engel des Segnens
mit Frau Magdalene Lucas in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Sonntag Jubilate, 12.05.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Knoche oder
Pfarrer Alfred Weinberg, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen in Rödel-
heim mit Pfarrerin Silke Schrom

Sonntag Kantate, 19.05.2019, 10:00 Uhr: Konfirmation in Rödelheim
mit Pfarrerin Silke Schrom, KEIN GOTTESDIENST IN SOSENHEIM!

Sonntag Rogate, 26.05.2019, 10:00 Uhr: Konfirmation in Sossenheim
mit Pfarrerin Silke Schrom

Donnerstag Christi Himmelfahrt, 30.05.2019, 11:00: Gottesdienst im Grünen auf dem
Gelände der Dankeskirchengemeinde, Am Goldsteinpark 1c, mit Prodekan Holger
Kamlah. Es spielen die Posaunenchöre aus Goldstein und Schwanheim/Griesheim

Gottesdienste im Juni



Sonntag Exaudi, 02.06.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Prädikantin J. Moerschel

Pfingstsonntag, 09.06.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Andrea Knoche

Pfingstmontag, 10.06.2019, 10:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
mit Prädikantin Dr. Claudia Heuser-Mainusch und Pastoralreferent Michael Ickstadt

Donnerstag, 13.06.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zur Freude
mit Frau Magdalene Lucas in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Sonntag Trinitatis, 16.06.2019, 10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst
mit Prädikant Thomas-Hermann Reck

1. Sonntag nach Trinitatis, 23.06.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Alfred Weinberg

2. Sonntag nach Trinitatis, 30.06.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Alfred Weinberg



Gottesdienste im Juli

Donnerstag, 04.07.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zum Sommer mit Frau Magdalene Lucas in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

3. Sonntag nach Trinitatis, 07.07.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Prädikant Jürgen Bartoschek

4. Sonntag nach Trinitatis, 14.07.2019, 10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Prädikantin Jutta Moerschel

5. Sonntag nach Trinitatis, 21.07.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Alfred Weinberg

6. Sonntag nach Trinitatis, 28.07.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Alfred Weinberg

Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt sowie unsere Informationen im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de



Evangelisches Jugendwerk

Haeberlinstraße 40
Telefon: (069) 95 21 83 10
info@EJW.de
www.ejw.de

Telefonseelsorge

Tag und Nacht kostenlos

Telefon: (0800) 111 0 111 (ev.)
(0800) 111 0 222 (kath.)

Körperbehinderte und Langzeitkranke

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 - 264
kkk@integrationshilfen.de



Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 - 244
eb@integrationshilfen.de

Evangelisches Familienzentrum Höchst

Natascha Schröder-Cordes
Leverkuser Straße 7

Telefon: (069) 759 367 280
familienzentrum.hoechst@frankfurt-evangelisch.de
www.familienbildung-ffm.de



Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main

EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
Verband / Verein / Stiftung / Jugend / Frankfurt am Main

Suchbegriff



Startseite Programmen + Was über uns + Standorte Kontakt Impressum



Kursempfehlungen

Herzlich Willkommen

Unsere Standorte

Pfarramt während der Vakanzzeit

Pfarrerin Regina Westphal
Gemeinde Unterliederbach
Peter-Bied-Straße 30
65929 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 30 29 73
regi.westphal@web.de

Küster- und Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61

Gemeindebüro

Luana Froese
Christine von Heyking

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

ev.regenbogengemeinde.frankfurt@ekhn-net.de

Kindertagesstätten

„Regenbogenland“

Jeanette Kleber
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

„Villa Kunterbunt“

Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 63
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
kita.villakunterbunt@diakonischeswerk-frankfurt.de

Gemeindepädagogik

Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Magdalene.Lucas@frankfurt-evangelisch.de



Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus

Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -

Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de
Internet: www.Regenbogengemeinde.de

MONATSSPRÜCHE

MAI 2019

**Es ist
keiner wie du,
und ist kein Gott
außer dir.**

2. Samuel 7,22

MONATSSPRÜCHE

JUNI 2019

**Freundliche Reden sind Honigseim,
süß für die Seele und heilsam für die Glieder.**

Sprüche 16,24

MONATSSPRÜCHE

JULI 2019

**Ein jeder Mensch
sei schnell zum Hören,
langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.**

Jakobus 1,19



Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktion: Thomas Ohly

Titelfoto: Thomas Ohly

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Anschrift: Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20

Druck: Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen

Auflage: 2.500 Exemplare

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt

IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99 – BIC HELADEF1822

Angabe des Verwendungszwecks: Ev. Regenbogengemeinde.

Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe August - Oktober: 15.06.2019





Pfarrer Horst Klärners letzter Gottesdienst am 24.02.2019



Fasching in der Jungschar
Stadtdekan Dr. Achim Knecht mit KV-Mitgliedern beim Abschiedsgottesdienst

